

a) Coronarthrombose bei einem Lebensalter von 21 Jahren; b) Variation des Kranzgefäßverlaufes; c) Myokarditis; d) Hitzetod bei einem 20jährigen Rekruten, welcher konstitutionelle Besonderheiten des ZNS — Megalencephalie — aufwies.

Es wird die Problematik der Erfassung Gefährdeter bei der Musterrungs- und Einstellungsuntersuchung diskutiert.

Dr. EUGEN OSTERHAUS
Institut für gerichtliche Medizin der Universität
2 Hamburg-Lockstedt, Butenfeld 34

U. HEIFER (Bonn): Zwei kasuistische Beiträge zum plötzlichen Tod von Kindern.

Bericht über den protrahiert verlaufenen Aspirationstod eines einjährigen Jungen, der eine Hülsenfrucht (Bohne) „verschluckte“. Nach anfänglichen Beschwerden von Atemnot und Husten trat ein mehrstündiges beschwerdefreies Intervall auf, währenddessen die Bohne im linken Hauptbronchus gelegen haben muß. Eine zwischenzeitliche ärztliche Untersuchung ergab keinen Anhalt für eine Aspiration. Der Tod des Kindes trat unter später erst zunehmenden Beschwerden nach 22 Std unter Ausprägung einer linksseitigen Resorptionsatelektase der Lunge und starker Sekretentwicklung ein, nachdem die Bohne in gequollenem Zustand die Bifurkation der Trachea verlegt hatte. Ein Verschulden des hinzugezogenen Hausarztvertreters wurde von uns abgelehnt. — Bericht über einen Hyperthermietod eines 14 Tage alten Säuglings durch Wärmestauung infolge der Benutzung einer Heizdecke im Säuglingsbett. Es wurden keine Hautläsionen durch Hitzeeinwirkung gefunden.

Dr. med. U. HEIFER
Institut für gerichtliche Medizin der Universität
53 Bonn, Stiftsplatz 12

S. CARNIER (Berlin): Plötzlicher Tod bei der Vorbereitung zum Selbstmord.

Bericht über vier Fälle, bei denen nach den äußeren Umständen an einen Selbstmordversuch zu denken war: zwei davon wurden tot unter einer Schlinge aufgefunden; in einem Falle fanden sich Probierschnitte am Handgelenk; in einem anderen handelte es sich um einen Kopfschuß, bei welchem das Geschoß in einer Antrotomienarbe steckengeblieben war, ohne den Schädelraum zu betreten. In allen vier Fällen war der Tod offensichtlich auf Herzversagen zurückzuführen: In drei Fällen fand sich eine hochgradige Coronarsklerose, in einem anderen eine erhebliche